Direktor Hermann Schmid †

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1949)**

Heft 12

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Nutzungsbedingungen

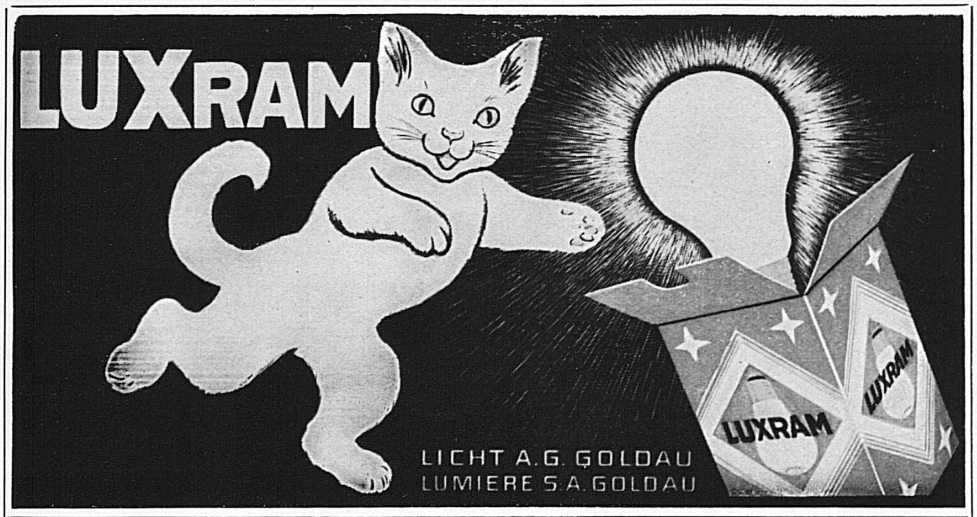
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

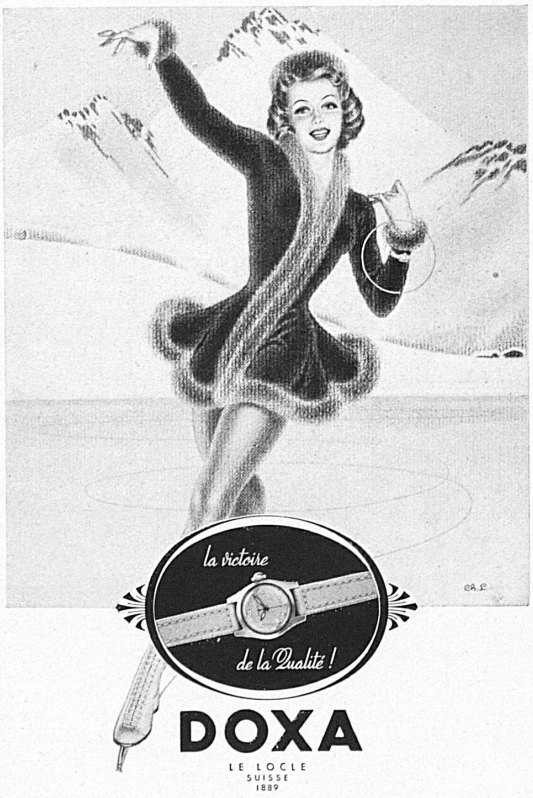
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch





GUSTI BERNER

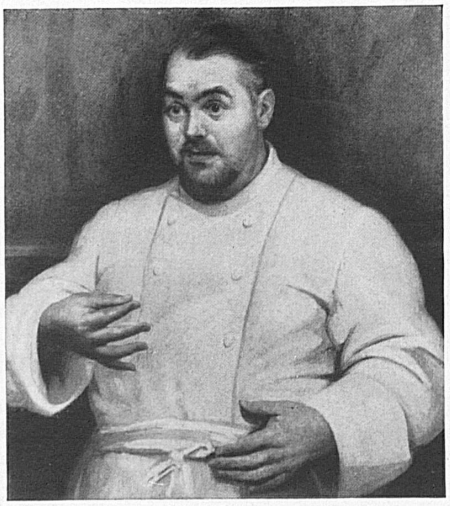
RESTAURANT **RÄBLUS**

BALE

Steinentorstrasse 31
Tel. 45 3 45
(à 5 minutes de la gare)

vous réserve un bon accueil!!

L'endroit préféré des visiteurs de Bâle



Direktor Hermann Schmid †

Mit Hermann Schmid, Direktor des Hotels Bellevue-Palace in Bern, hat das schweizerische Hotelgewerbe einen seiner markantesten und tüchtigsten Vertreter verloren. Von Jugend auf hatte er mit der ihm eigenen Hingabe reiche Erfahrungen gesammelt und sich damit die für seinen Beruf notwendigen Voraussetzungen geschaffen, die ihn zur Übernahme verantwortungsvollster Posten in der Hotellerie befähigten. — Neben seiner engern Aufgabe stellte Direktor Schmid seine

ganze Persönlichkeit und seine profunden Kenntnisse verschiedenen Organisationen des Fremdenverkehrs zur Verfügung, so auch der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung, deren Ausschuß er seit Anfang 1945 angehörte. Größte Verdienste erwarb sich der Verstorbene vor allem um den Schweizer Hotelierverein, in dessen Zentralvorstand er während langer Jahre, zeitweise als Vizepräsident, wirkte und zu dessen Ehrenmitglied er vor etwas über Jahresfrist ernannt wurde; dem Ausbau der Hotelfachschule in Lausanne lieh er ganz besonders seine Arbeitskraft. — Das Schweizer Fremdengewerbe und mit ihm die SZV danken Hermann Schmid für das viele von ihm Geleistete, das sie in ehrendem Gedenken bewahren werden.

---

zerstört, dann eine Notbrücke,1843 auch die neue Brücke nach einem Bestand von nur 7 Jahren flußabwärts geschwemmt wurde und die Stadt nochmals fast 8 Jahre lang warten mußte und allein auf die Fähre angewiesen war, bis endlich die bekannte Kettenbrücke für den Verkehr eröffnet werden konnte. Nach fast 100 Jahren ist nun auch dieser, einst hochberühmte Übergang verschwunden und dem eleganten Betonbau gewichen, der allen Bedürfnissen des Verkehrs für lange Zeit genügen wird. Sch.

Zürcher Taschenbuch für das Jahr 1950. 248 S. Verlag Buchdruckerei an der Sihl AG., Zürich. Das historische Jahrbuch, das wiederum eine Fülle von interessantem und kurzweiligem geschichtlichem Lesestoff vermittelt, erscheint zum siebzigsten Male. Einmal mehr spricht beste Zürcher Tradition aus den zahlreichen wohldosierten Beiträgen. Zu Beginn wird ein mit großer Wärme verfaßtes Lebensbild des vor Jahresfrist verstorbenen, von feiner Kultur gezeichneten Obergerichtspräsidenten Dr. W. von Wyß entworfen. Historische Bilder schließen sich an. Man erfährt in einer unterhaltsamen Studie von Dr. A. Lüthi Näheres über die Badenfahrten und den Zürcher Rat, in einer Anekdote von Prof. P. Boesch über den Inkognito-Besuch eines englischen Gesandten bei Johannes Stumpf vor genau 400 Jahren, dann aus der Feder von Dr. H. Gmür Interessantes vom Leben der venezianischen Gesandten in Zürich im 17. Jahrhundert. Privatdozent Dr. E. Walter veröffentlicht ein unbekanntes Dokument « Was ein Ingenieur des alten Zürich im 17. Jahrhundert wissen mußte ». Ins 19. Jahrhundert führen der von Prof. A. Largiadèr kommentierte Briefwechsel Ferdinand Meyers mit J. C. Heß, die Darstellung eines militärischen Zwischenfalls aus dem Sonderbundskrieg durch Dr. W. Schnyder, und das durch Dr. E. Eichholzer feinsinnig gezeichnete Porträt Joh. Kaspar Bluntschlis als Sozialpolitiker. — Wie immer wird das Buch in wertvoller Weise durch die von Dr. P. Sieber verfaßte Bibliographie der Zürcher Geschichte, Landes- und Volkskunde 1948/49 und die von Redaktor H. Bruder zusammengestellte Zürcher Chronik abgeschlossen.